Weihnachtsgruß des Tages

Allen engagierten Menschen danken

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Das Jahr 2011 geht mit Riesenschritten seinem Ende zu und Weihnachten klopft an unsere Tür. Der eine oder andere muss sich zügeln, um nicht in Weihnachtsstress zu verfallen, wir freuen uns auf Feiern im Familien- und Freundeskreis, auf ein paar Tage ohne Hektik. Die Zeit zwischen den Jahren lädt traditionell dazu ein, das ablaufende Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen und erste Pläne für das neue Jahr zu schmieden.

Viele Menschen ziehen eine persönliche Bilanz; viele blicken auf die politischen Ereignisse der letzten Monate zurück und auch die Stadtverwaltung berichtet in ihrem traditionellen Neujahrsbrief den Auslandswelzheimern über das vergangene Jahr. Für diejenigen von Ihnen, die sich ebenfalls gerne ein Exemplar sichern wollen: einfach die Berichterstattung in der Welzheimer Zeitung abwarten und dann im Rathaus ein Exemplar abholen.

2011 war ein Jahr der Umsetzung. Viele Projekte, die wir in 2010 begonnen haben, konnten dieses Jahr fertiggestellt werden, ich denke an das Kinderhaus Pfarrstraße, die Maßnahmen in der Bürgfeldschule oder auch die Museumssanierung. Einige Vorhaben, wie die Sanierung von Straßen und Kanälen, mussten wir aufgrund der sehr guten Auslastung der Bauhandwerker sogar aufs neue Jahr verschieben. Ein Veranstaltungshighlight war sicher das hundertjährige Jubiläum der Schwäbischen Waldbahn.

Auch 2012 werden wir schwerpunktmäßig in Bildung und Betreuung investieren, die Sanierung der Januszs-Korczak-Schule wird mit 1,2 Millionen Euro der Hauptposten im Haushalt des nächsten Jahres werden. Nachdem wir finanziell 2012 wohl wieder festeren Boden unter die Füße bekommen, hoffen wir, die Sanierung und Instandhaltung von städtischer Infrastruktur, insbesondere von Straßen und Kanälen, fortsetzen zu können. Daneben werden wir uns sicher intensiv mit der Energiewende und insbesondere der Windkraft auseinandersetzen.

Bei allen Projekten wollen wir aber den Blick aufs Wesentliche nicht verlieren. Eine Stadt ist in erster Linie ein Gemeinwesen, sie funktioniert desto besser, je mehr Bürger sich aktiv daran beteiligen. Ich danke zu Weihnachten all denen, die durch ihr Engagement unsere Stadt attraktiver, hilfsbereiter, leistungsfähiger, gesünder, glücklicher und lebenswerter machen - als Vereinsaktive, als sozial Engagierte, in einem der vielen städtischen Arbeitskreise und Initiativen oder auch als ansässiger Unternehmer.

Auf dieser Basis können wir mit einer großen Zuversicht ins Jahr 2012 blicken, ich wünsche Ihnen schöne Feiertage und alles Gute für 2012!

Ihr
Thomas Bernlöhr
Bürgermeister der Stadt Welzheim

Günther Hahn, der scheidende Stadtkapellmeister, hat beim Konzert der Bläserklassen der Kastell-Realschule noch einmal dirigiert. Bild: Pavlović

Bläserklassen spielen Weihnachtliches

Schüler der Kastell-Realschule zeigen unter Leitung von Günther Hahn und Andreas Kran, was sie können

Von unserem Mitarbeiter
Wolfgang Hänle

Welzheim.
Für einen Lehrer, der sich in den Ruhestand verabschiedet, heißt es ein Jahr lang „der letzte... , die letzte... oder das letzte...“ . Für Günther Hahn, den scheidenden Musikpädagogen, Gründer und Leiter der Bläserklassen der Realschule, war am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien das letzte Weihnachtskonzert.

Von der Bühne, der Empore und der Seitennische musizierten die Bläserinnen und Bläser der siebten und achten Klassen den Choral „Lobt Gott ihr Christen...“ Und zwar wirklich „allzu gleich“ – dank des deutlichen Dirigats von Günther Hahn und der Aufmerksamkeit der Musikanten klappte das Zusammenspiel über die Entfernung tadellos. Rektorin Sybille Renz-Noll wies darauf hin, dass es Günther Hahn gelungen sei, die Schülerinnen und Schüler der Bläserklassen zu diesem Auftritt zu motivieren, obwohl die Ferien schon begonnen hätten. Das macht man natürlich nur, wenn man mit Begeisterung und Freude bei der Sache ist. „Sehr verehrtes Publikum ...“ hieß es dann, denn die Ansagen wurden von den Schülern übernommen, laut, deutlich und oft mit kleinen Erläuterungen.

Mit deutschen und internationalen Weihnachtslieder-Klassikern von „Kling Glöckchen ...“ über „Les anges dans nos campagnes“ bis zu einem Spiritual-Medley mit „Go Tell It On The Mountain“ erfreuten die jungen Musiker. Auch „Joy To The World“ war dabei, dessen Melodie aus Teilen von Händels „Messias“ zusammengefügt wurde. Man erfuhr, wie das schottische „Auld Lang Syne“ und das deutsche „O Tannenbaum“ in die Weihnachtszeit und nach England kamen. In einem humorvollen Arrangement wurden James Bond und „Jingle Bells“ zusammengerührt (nicht geschüttelt). Amerikanische Lieder von „Rudolph, The Red Nosed Reindeer“ bis „Jingle Bells“ in verswingtem Outfit zu spielen oder zu hören macht gleichermaßen Spaß.

Während die Achtklässler auf der Bühne Platz nahmen – ganz leise und vorbildlich diszipliniert – las Rektorin Renz-Noll das „Märchen vom Glück“ von Erich Kästner vor. Bei den Achtern lag der Schwerpunkt noch etwas mehr auf dem angloamerikanischen Bereich – mit Arrangements, die bekannte Jazz-Stücke mit weihnachtlichen Liedern kombinierten. Schön waren die drei „O“-Lieder „O Come Rejoicing“, „O Come, Emmanuel“, „O Come All Ye Faithful“. Die Zugabe „O du fröhliche...“ durfte sich das stimmstarke Publikum selbst singen, begleitet vom Orchester auf der Bühne.

„Alle Jahre wieder“

War es für Günther Hahn der letzte Auftritt bei einem Weihnachtskonzert der Bläserklassen, so war es eine Woche zuvor der erste Auftritt überhaupt für die Bläser der fünften Klasse. Zu Beginn: erwartungsvolle Spannung, gedämpfte Gespräche. Mit Gedichten und Klassikern unter den Weihnachtsliedern wie „Alle Jahre wieder“ warteten die Jungen und Mädchen unter der Leitung von Andreas Kran auf. Im Falle von „Morgen kommt der Weihnachtsmann ...“ war es gut, dass die Lieder gespielt und nicht gesungen wurden, so brauchte man sich nicht mit dem etwas antiquierten Text von „Zottelbär und Panthertier“ und „Musketier und Grenadier“ befassen.

Schön, dass alle Register bis runter zum tiefen Blech besetzt sind. Den ersten Auftritt als Dirigent hatte Denis Geist aus der zehnten Klasse, der nach einem Lehrgang zusammen mit Toni Hinderer das Amt eines Mentors ausübt: Sauber wurde der Einsatz gegeben und der Schluss angezeigt. Das Erzählen von Geschichten gehört auch zur Weihnachtszeit. Sybille Renz-Noll erzählte mit warmer, ausdrucksvoller Stimme die Geschichte eines kleinen Engels, in dem sich sicher viele der kleinen Zuhörer wiedererkennen konnten. In ihrer Ansprache machte sie kein Hehl aus ihrem Stolz auf die Truppe – mit Recht, wenn man die Lernfortschritte anschaut, die die Kinder in drei beziehungsweise 15 Monaten gemacht haben. Sie betonte, dass die Bläserklassen auch dazu da sind, die in den Kindern schlummernden Fähigkeiten und Stärken zu entdecken, zu fördern und so zur Entwicklung der Persönlichkeit beizutragen.

Am Schluss: Dank für Andreas Kran, dem Garanten, dass es auch nach dem Ausscheiden von Günther Hahn erfolgreich weitergeht. Der seinerseits bedankte sich bei seinem Mentor Günther Hahn, bei dem er viel gelernt habe – auch, dass die besten Konzepte nichts taugen, wenn sie nicht mit viel Liebe zu den Schulkindern und viel Engagement umgesetzt werden.

Randnotizen

- An der Realschule lernen **rund 150 Kinder** ein Instrument.
- Auf die überaus eingängige Melodie des Liedes „Morgen kommt der Weihnachtsmann...“ wurde ursprünglich das Lied **„Morgen wolln wir Hafer mähn“** gesungen. Englische und amerikanische Kinder singen auf diese Melodie „Twinkle Twinkle Little Star“.
- Auf das französische Kinderlied „Ah, vous dirai-je maman“ mit derselben Melodie schrieb Mozart 1778 in Paris 12 Variationen (KV 265). Der **antiquierte Text Hoffmann von Fallerslebens** wird heute durch zeitgemäßere Nachdichtungen ersetzt.

Anzeige

Kompakt

Naturparkzentrum derzeit öfter geschlossen

Murrhardt.
Das Naturparkzentrum ist an Heiligabend und dem ersten sowie zweiten Weihnachtsfeiertag geschlossen. Das teilte die Stadt Murrhardt jetzt mit. Am 27. Dezember hat es von 10 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr geöffnet, am 28. Dezember ist es wieder zu. Am 29. Dezember ist von 10 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr offen, am 30. Dezember von 10 bis 12.30 Uhr. An Silvester und am Neujahrstag ist ebenfalls nichts los. Ebenfalls nicht geöffnet hat das Naturparkzentrum zudem am Dreikönigstag sowie am 7. und 8. Januar.

Vorverkauf für Neujahrskonzert

Salonorchester „Mélange“ und Sopranistin Monika Wallner treten am 21. Januar auf

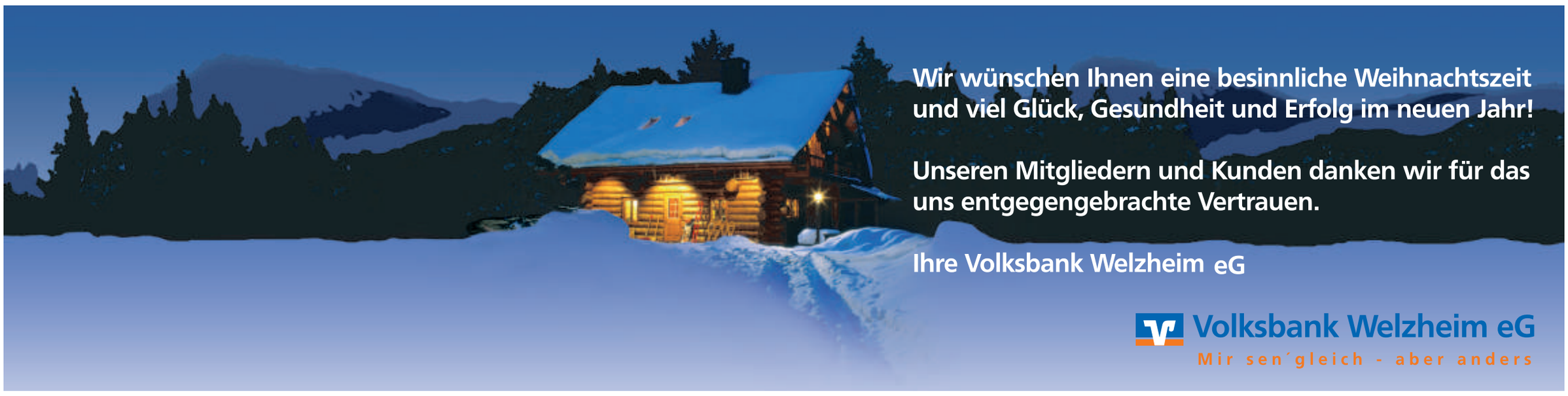
Welzheim.
Der Kartenvorverkauf für das traditionelle Neujahrskonzert, initiiert und ausgewählt von der Kultursäule Welzheim, hat begonnen.

Das kulturelle neue Jahr wird dieses Mal vom Salonorchester „Mélange“ und der Sopranistin Monika Wallner begrüßt. Das Konzert findet am Samstag, 21. Januar, um 19.30 Uhr in der Welzheimer Eugen-Hohly-Halle statt. Das Salonorchester „Mélange“ steht seit 20 Jahren für spritzige und heitere Unterhaltungsmusik aus der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Salonmusik-Freunde dürfen sich schon jetzt auf einen beschwingten Abend mit Werken von Offenbach, Lehar, Johann und Josef Strauss, Stolz, Grothe, Mackeben sowie auf Stücke aus dem Repertoire des unvergessenen „Paganini des 5-Uhr-Tees“, Barnabas von Géczy, freuen.

Karten in der Limes-Buchhandlung

Einlass ist von 19 Uhr an. Kulturbeitrag im Vorverkauf bei der Limes-Buchhandlung: zwölf Euro, ermäßigt zehn Euro. An der Abendkasse sind 14 Euro fällig, ermäßigt nur zwölf Euro.

Kompakt

Otto Aichele ist Urheber der Weihnachtsbescherung

Welzheim.
In den gestrigen Bericht „Geschenke, die von Herzen kommen“ auf Seite B 1 der Welzheimer Zeitung hat sich ein Fehler eingeschlichen. Darauf hat uns der Beigeordnete Reinhold Kasian aufmerksam gemacht. Der frühere Welzheimer Bürgermeister Hermann Holzner ist nicht der Urheber der städtischen Weihnachtsbescherung – ins Leben gerufen hat die Aktion bereits dessen Vorgänger Otto Aichele in den 60er Jahren.